

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Dank liegt ganz auf meiner Seite. Was für eine großartige Möglichkeit mit so vielen Menschen, Akteuren, Betroffenen und Vertretern der verschiedenen Verbände, Organisationen und Interessierten etc. im globalen Kontext sprechen zu können. Ich war alle drei Tage am Stand unterstützt von ID- Studierenden und Alumni der Frankfurt UAS, die in den vergangenen Jahren mit den ghanaischen Studierenden an Projekten / internationale Workshops sowohl in Frankfurt als auch in Kumasi teilgenommen haben.



Plakat Stand A8 (GDS 2025):

Der Stand A8 hatte folgende Aufgaben:

1. **Vorstellung des Masters Inclusive Design (ID MSc.)**, der an der Frankfurt UAS angeboten wird. 2005 gegründet, hieß der Studiengang Barrierefreie System, 2023 wurde er zu Inclusive Design umbenannt. Sein Alleinstellungsmerkmal ist seine Interdisziplinarität. Es studieren angehende Architekt/-innen, Informatiker/-innen und Wissenschaftler/-innen der Sozialen Arbeit und Gesundheit etwas mehr als 1/3 des Studiums gemeinsam. Ziel ist die Erforschung und Entwicklung barrierefreier und inklusiver Lösungsansätze für alle Bereiche unserer baulichen, technischen und sozialen Umwelt. Gerade durch die verschiedenen fachlichen Perspektiven entsteht ein hoher Grad an Innovation bei der Bearbeitung von zumeist realitätsbezogenen interdisziplinären Projekten. Die Einbindung von beteiligten Stakeholdern ist wichtiger Bestandteil der Projektentwicklung. Die fachspezifischen Programme heißen: Inklusive Architektur / Intelligente Systeme und / Digital Health and Case Management.

Der Studiengang stieß bei den Teilnehmenden und den Besuchern der GDS auf sehr großes Interesse, auch bei deutschen Organisationen genauso wie bei Internationalen, das im Nachgang vertieft wird.

Der Studiengang: Inclusive Design M.Sc.

DE: <https://www.frankfurt-university.de/de/studium/master-studiengange/inclusive-design-id-msc/>

EN: <https://www.frankfurt-university.de/en/studies/master-programs/inclusive-design-id-msc/inclusive-design-id-fb4-for-prospective-students/>

Verteilt wurden am Stand die jeweiligen Flyer (leider nur in Deutsch) und Tasche mit den Fachbereichssymbolen:

Inclusive Design:

https://www.frankfurt-university.de/fileadmin/standard/Studium/Studiengaenge/Interdisziplinaer/BaSys/Inclusive_Design/Inclusive_Design.pdf

Inklusive Architektur:

https://www.frankfurt-university.de/fileadmin/standard/Studium/Studiengaenge/Interdisziplinaer/BaSys/Inclusive_Design/Inclusive_Design_Inklusive_Architektur.pdf

Intelligente Systeme:

https://www.frankfurt-university.de/fileadmin/standard/Studium/Studiengaenge/Interdisziplinaer/BaSys/Inclusive_Design/Inclusive_Design_Intelligente_Systeme.pdf

Digital Health und Case Management:

https://www.frankfurt-university.de/fileadmin/standard/Studium/Studiengaenge/Interdisziplinaer/BaSys/Inclusive_Design/Inclusive_Design_Health_und_Casemanagement.pdf

2. Vorstellung der Hochschulkooperation zwischen der Frankfurt UAS (Inclusive Design M.Sc.) und dem College of Art and Built Environment (CABE) der Kwame Nkrumah University of Science and Technology (KNUST), Kumasi, Ghana wurde vorgestellt.

Hier der Link zu den Bilder der Kooperation, die als Teaser für Gespräche am Stand gezeigt wurden:

<https://we.tl/t-9fdkYC4zDJ>

Dieser Link ist nur 2 Tage gültig, bitte direkt herunterladen oder noch einmal bei mir nachfragen: ap@hummel-pluemmer.de

Seit 2016 fokussiert die Zusammenarbeit der beiden Universitäten auf den Themenschwerpunkt: Barrier free Systems and Inclusion. Gezeigt und erläutert wurde den vielen Interessierten die Entstehung der Kooperation, der Aufbau und Entwicklung der Zusammenarbeit, von selbstorganisierter gemeinsamen Lehrprojekten, Summer Schools zu einem umfangreichen Erasmus Plus Programm mit gegenseitigen Austauschprogrammen für Studierende, Phds und Lehrende. Zwischenzeitlich vernetzten sich Studierende und Alumni beider Hochschulen um ggf. gemeinsame Projekte anzugehen. Zahlreiche internationale Workshops dienten der Bewusstseinsbildung und Erarbeitung von realen Lösungsansätzen zur Umsetzung der Barrierefreiheit von z.B. öffentlichen Gebäuden in Ghana.

In Zusammenarbeit mit der GIZ war es möglich, eine erste Guideline zu publizieren. Ein Handbuch, das die Umsetzung von Inklusion an beruflichen Schulen in Ghana fördern und vorantreiben soll:

Guideline on Inclusive Architectural Design Concepts and Strategies for Technical Vocational Education Training.

Zugrunde gelegt ist der zurzeit gültige Ghana Accessibility Standard for the Built Environment (GASB) von 2018. Für die Guideline entwickelten die Autoren und zugezogene Experten, erste Inclusive Architectural Design (IAD) Prinzipien zu Mobilität, Akustik, Visualität und Kognition, die als Leitfaden für die Umsetzung zugänglicher, inklusiver Architektur dienen sollen. Im Dezember 2022 wurde das Handbuch in Kumasi feierlich veröffentlicht und seit 2024 gibt es eine open source Online-Version

lesbar für Screen Reader. Mit diesem QR-Code ist die Guideline von der Bibliothek der KNUST herunterladbar.



Am Stand der GDS konnte die gedruckte Version der Guideline erworben werden. Der QR-Code zur Guideline wurde vielfach verteilt und es gab hohen Gesprächsbedarf zum Inhalt und der Gestaltung der Guideline. Über die Gespräche wurde die Idee entwickelt, die IADs (Inclusive Architectural Design) Principles partizipativ weiterzuentwickeln um relevante Anpassungen machen und weiterführende Erkenntnisse aufnehmen zu können.

Mehrfach wurde die Anfrage gestellt, ob das Autorenteam bei der Entwicklung von weiteren Handbüchern oder bei der Erstellung von Standards in verschiedenen Ländern konkret mitwirken könnte. Es wurde klar, dass solche eine verständliche und inspirierende Darstellung die Umsetzung der Inklusion beflügeln würde. An dieser Stelle gibt es noch weiterführende Ideen, die auch im Rahmen des RICH diskutiert werden sollten.

3. Vorstellung der Arbeit der Koordinationsstelle des Netzwerkes **"Hochschulen in Hessen: inklusiv"** und der Beauftragten für Studierende mit Behinderung an der Frankfurt UAS.

Die Koordinationsstelle "Hochschulen in Hessen: inklusiv" soll: Expertise bündeln, bewährte Praxisbeispiele sichtbar machen, Handlungsbedarfe identifizieren und relevante Themenschwerpunkte für die Weiterentwicklung inklusiver Hochschulstrukturen benennen.

Die Beratungsstelle für Studierende mit Behinderung, Beeinträchtigung, chronisch-somatischen & psychischen Erkrankungen hat das Ziel für *alle* Studierende der Frankfurt UAS, gleichberechtigte Studienbedingungen zu schaffen und zu einem erfolgreichen Studienverlauf und -abschluss zu verhelfen.

Die vielen geführten Gesprächen zeigten das große Interesse an ihre Arbeit, ihren Erfahrungen und dem Bedarf an solchen Koordinationsstellen im nationalen und internationalen Kontext.

Fazit:

Alle Anwesenden am Stand waren überwältigt von der allgegenwärtigen warmherzigen Atmosphäre und Intensität der Gespräche und der Vielfalt der bereits bemerkenswerten Aktivitäten im Sinne der Nachhaltigkeit und Inklusion weltweit. Der Gleichberechtigte Zugang zu Bildung zu schaffen, ob in Beruflichen Schulen oder Hochschulen ist eine der Schlüsselaufgaben zur Umsetzung von Inklusion, darin waren sich alle einig.

Mit freundlichem Gruß
Angelika Plümmer

Dipl.-Ing. Angelika Plümmer , Architektin

LA Studiengang Inclusive Design
Fachbereich 1: Architektur · Bauingenieurwesen · Geomatik
Frankfurt University of Applied Sciences
Nibelungenplatz 1
D - 60318 Frankfurt am Main
Gebäude 1, Raum 425
Tel. +49 (0)1637855943
E-Mail pluemmer@fb1.fra-uas.de
www.frankfurt-university.de/fb1